Schlagkräftiges Team: Wolfgang Miessmer (links), Christian Sade (rechts) und Musiker aus Seelbach und Schmieheim. Foto: Breuer

Ein Programm der Extraklasse

»Alle manisch« mit Christian Sade und Wolfgang Miessmer überzeugt das Publikum

Von Christine Breuer

Lahr. Christian Sade und Wolfgang Miessmer – sie sind wie Topf und Deckel, die sich gefunden haben. Was die beiden mit 20 Musikern aus Seelbach und Schmieheim unter dem Motto »Alle manisch« ausgekocht haben, begeisterte das Publikum im »Schlachthof« restlos.

Die »symbadische Liedle«, die man von Wolfgang Miessmer kennt, wurden durch Arrangements von Christian Sade zu einem Genuss der Extraklasse. Da kam es denn schon mal vor, dass es »In Muetters Stübele« keine »Satisfaction« gab, das »Schnäggehiesli« in karibischem Reggae endete und auch Johann Sebastian Bachs »Toccata« einen Platz fand. Ganz schräg wurde es für den »Hans im Schnogeloch«, dessen Melodie Sade erst original und dann immer jazziger aufbereitet hat. Und bei dem romantisch schnulzigen Liebeslied »Weiß mir e Blümli« aus dem 14. Jahrhundert, das von verschmähter Liebe erzählt, stampfte plötzlich ein Zug durch den Saal und verhinderte, dass den Zuschauern vor Rührung die Tränen kamen.

Sie passen gut zusammen, ergänzen sich optimal, der revolutionäre Badener und der quirlige Franzose in seinem ungewöhnlichen Outfit, das mit weißer Lockenwallemähne, Lederhose mit Kummerbund und Frack einen Mix aus Oper und Rockkonzert suggeriert.

Der »Gallier«, der seine Sympathie zu den Badenern ganz versteckt mit badischfarbenen Hosenträgern unter seiner Jacke zeigte, versprühte nicht nur Lebenslust und französischen Charme, sondern zeigte neben seiner Musikalität auch noch komödiantische Züge. Beim Dirigieren seiner »Pfuusbacke« lebte und tanzte er förmlich mit, seinen Mitstreiter Wolfgang Miessmer kündigte er in anmutig klingendem französischen Akzent als »Badener, der ungestraft mit Schwaben herumzieht und dafür noch eine Medaille bekommt«, an.

Miessmer wiederum erzählte Stationen aus dem Lebenslauf Sades, wobei dieser bescheiden versuchte, sich hinter seinen Musikern zu verstecken. Doch der Lobgesang dauerte nicht sehr lange. Miessmer wäre nicht Miessmer, wenn er nicht noch eins draufgesetzt hätte. Die Tatsache, dass Christian Sade im Schmieheimer Schlösschen wohnt, nutzte der »Revoluzzer« gleich wieder aus, um dem geschmeichelten Musiker Sade mit dem Lied »Warnung vor dem Franzosen« einen Dämpfer zu verpassen.